

Auf Kurs

Das Unternehmergezine Ihrer Volksbank Raiffeisenbank

Inflation Für Mittelständler Schreckgespenst und Chance zugleich

Gründerspiele Unternehmerische Fähigkeiten ausprobieren

Rund ums Kind Dana Schweiger: Von Kosmetik zur Lifestyle-Marke



Durchstarten

Mit Leidenschaft und Ideen
zum eigenen Unternehmen



Endlich sein eigener Chef sein!

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

erinnern Sie sich noch an die Zeit, als Sie Ihr Geschäft gegründet haben? An die schlaflosen Nächte, die Aufregung, das Herzklopfen? Und an die Freude, wenn es endlich geklappt hat und Lob von Kunden und Partnern kam?

Diese Zeit ist sehr aufregend. Doch zunächst einmal beginnt eine Unternehmensgründung mit einer Idee, einer Vision, einem inneren Bedürfnis, etwas schaffen zu wollen. Bei mir waren es die Lehrjahre im Ausland, die mich inspiriert haben, zu Hause in der elterlichen Konditorei mal andere Wege zu gehen und neue Ideen einfach auszuprobieren. Was andere angespornt hat, lesen Sie auch in diesem Heft: in der Titelgeschichte, im Interview und im Beitrag „Erfolg mit Prävention“. Ob sich Franchise oder ein Betrieb mit eigenständigem Konzept besser trägt – das erzählen zwei Fitnessstudio-Besitzerinnen, die uns einen Einblick in die Unternehmensgründung im Sportbereich geben.

Dass niemand ein Unternehmen ohne eine gut durchdachte Finanzplanung gründen kann, versteht sich von selbst. Doch nicht nur am Anfang geht es um Finanzen. Die Beobachtung der Entwicklung auf den Finanzmärkten gehört zum Unternehmertum dazu. Schließlich müssen wir alle Rücklagen bilden, investieren und vorausschauend planen. Was Experten zur Inflationsentwicklung, also der Wertentwicklung unseres Geldes sagen, lesen Sie im Artikel „Keine Angst vor Inflation“.

Viel Spaß beim Lesen von diesen und anderen Themen wünscht
Markus Podzimek, Konditormeister aus Siegen



Das Naschwerk: Ein Schokoholic erobert die Welt

Mit einem untrüglichen Riecher für Erfolgsrezepte brachte Markus Podzimek (35) nach Lehrjahren in Europa einen Koffer voller Anregungen für den elterlichen Betrieb mit. Die neuen Konzepte fanden Anklang, und seine preisgekrönten Produkte sind international gefragt.

Text: Kathrin Hentzschel

Markus Podzimek aus dem Siegerland wird gern als „junger Wilder“ der Patisserie-Szene bezeichnet. Wie ein braver Zuckerbäcker sieht er auch wirklich nicht aus: Mit seiner blonden Mähne könnte der 35-Jährige glatt als Modedesigner durchgehen. Und wild waren seine Ideen durchaus – weil er sie umsetzte, bevor andere es taten.

Doch der Reihe nach. Im Jahr 2000 kehrte der junge Konditormeister nach Lehr- und Wanderjahren in Deutschland, Frankreich und der Schweiz in seine Heimat zurück und stieg in den elterlichen Betrieb ein. Der war damals eine „ganz normale“ Konditorei – die Konditorei Heimann in Neunkirchen. „Wir hatten schon immer sehr gute Produkte, aber auf dem Lande muss man sich etwas einfallen lassen, um sie zu vermarkten“, erinnert sich Podzimek. Moderner werden, den Umsatz steigern, neue Konzepte ausprobieren, lautete seine Devise. Seine Eltern ließen ihn gewähren.

Traditionsbetrieb im World Wide Web

Obwohl viele den Kopf schüttelten, sorgte Podzimek dafür, dass die traditionsreiche Konditorei schon vor den anderen im Internet präsent war. Denn zu Beginn des neuen Jahrtausends war der Einzelhandel dort keineswegs zahlreich vertreten. „Es waren zunächst Versuche“, sagt er heute. „Shoplösung und Abrechnung funktionierten noch nicht richtig, aber das war eben Lehrgeld, das wir bezahlt haben.“ Und doch war wenig später die Konditorei aus dem Siegerland unter dem Shopna-

men „das.naschwerk“ eine begehrte und vor allem von Firmenkunden genutzte Bestelladresse für süße Leckereien. Als Nächstes nahm er sich die Verpackungen vor. Moderner mussten sie werden, begehrterwerter. Zwischendurch räumte er Auszeichnungen ab wie mehrmalige Platzierungen beim internationalen Patisserie Oscar oder bei den World Chocolate Masters. Qualität und Aussehen stimmten also. 2006 war Markus Podzimek als Chocolatier etabliert, und der Online-Shop „das.naschwerk“ sollte ein Zuhause bekommen. „Meine Frau und ich waren inspiriert von europäischer Kaffeehauskultur. So ein Café schwebte uns vor, wo wir uns selber wohlfühlen würden, und was in dieser Region bisher fehlte.“

Überzeugende Idee und schlüssiges Konzept

Dafür musste der Chocolatier investieren. Bei der Finanzierung war laut Podzimek das stimmige Konzept für die Kreditvergabe ausschlaggebend. Dass es ohne nicht geht, bestätigt auch Dieter Gehrke, Vertriebsleiter Firmen- und Gewerbetunden der Volksbank Hildesheim eG: „Jährlich entscheiden wir uns aus bis zu 500 Gründungsvorhaben für 80 bis 100, die wir beraten und gegebenenfalls fördern. Das sind Gründer, deren Idee mich überzeugt und deren Geschäftskonzept schlüssig ist.“

Aus den Fehlern anderer lernen

Wenn Michael Dao (29) und Sebastian Stenzel (31) ihren allerersten Berufswunsch umgesetzt hätten, wären sie Köche geworden und hätten sich vielleicht

nie kennengelernt. So sind sie sich bei ihrem vorherigen Arbeitgeber im Vertrieb von Druckverfahren begegnet. Sie beschlossen, eine eigene Geschäftsidee umzusetzen. Sie gründeten das Unternehmen Daostan Ltd. mit Sitz in Bonn und entwickelten die Smartphone-Applikation, kurz App (ein Programm für ein internetfähiges Handy), für den Taxiruf „GlobeMe | justTaxi“. Mit diesem kann der Nutzer schnell und einfach ein Taxi bestellen. Zunächst recherchierten sie beinhardt nach ähnlichen Anbietern. Tummelten sich nächtelang in Foren und beobachteten die Probleme der anderen. Lernten aus den Fehlern und machten es besser. Und waren von ihrer Idee überzeugt: „Wir wussten, dass das Produkt von vielen Menschen, die auf Transport angewiesen sind, nachgefragt würde“, erzählt Stenzel. „Weil es so einfach ist: Alles, was ein Fahrgast braucht, ist ein Smartphone und unsere kostenlose App. Geht der Taxiruf ein, weiß die Taxizentrale sofort, wo sich der Fahrgast befindet – GPS macht es möglich. Wer möchte, kann sich den Fahrpreis berechnen lassen oder einen bestimmten Fahrzeugtyp bestellen.“ Waren die Taxizentralen bei allen bisherigen Taxi-Applikationen außen vor geblieben, sind sie bei GlobeMe | justTaxi Partner und profitieren ebenfalls enorm: „Mit unserem Auftragsmanagement-System, das sie von uns kostenlos bekommen, können sie sofort das nächste freie Taxi in Fahrgastnähe losschicken. Das spart Fahrtzeit und -kosten; pro Vermittlung ist lediglich eine Gebühr von 49 Cent fällig“, erläutert Dao. „Den Satz ‚Wo

Gründerhilfe von Experten

Guter Rat ist unbezahlbar. Bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken gibt es ihn zu vielen Fragen.

Dieter Gehrke, Prokurist und Vertriebsleiter Firmen- und Gewerbekunden der Volksbank Hildesheim eG, empfiehlt Existenzgründern in der Regel zwei Programme der KfW: „Für Beratungsleistungen gibt es Zuschüsse aus dem Gründercoaching Deutschland. Und für Finanzierungen kommen KfW-Gründerprogramme wie der ab 1. April 2011 neu gestaltete KfW-Gründerkredit und das ERP-Kapital für Gründung in Frage. Ihre regionale Volksbank gibt Ihnen auch Auskunft über spezielle eigene Programme. So sind wir in Hildesheim Mitbegründer der dortigen Wirtschaftsförderungsgesellschaft, die Jungunternehmern mit einem Gründungscoach unter die Arme greift.“

Im Rahmen ihrer Gründungsberatung bieten viele Volksbanken und Raiffeisenbanken auch die CD-ROM „Gründer Plan“ oder auch „Gründungsplaner“ an. Die Tools bieten grundlegende Informationen und Arbeitshilfen unter anderem zum Geschäftsplan, zu den Formalitäten, zur Finanzierung sowie Vorsorge und Absicherung. Sie bereiten Gründer auf das zentrale Bankgespräch zur Finanzierung vor.

kann ich unterschreiben?’ haben wir öfter gehört“, fügt er schmunzelnd hinzu. Inzwischen sind 50 Taxizentralen dabei; bis Ende 2011 soll die App flächendeckend in Deutschland funktionieren.

Gründe fürs Scheitern

Nicht bei jedem funktioniert die Unternehmensgründung reibungslos oder ist langfristig erfolgreich. Die gute Nachricht: Laut dem Statistischen Bundesamt wurden zwischen Januar und September 2010 238.000 Kleinbetriebe gegründet. Das sind 7,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum 2009.

Der typische Gründer ist männlich, gründet neu, hat einen hohen Bildungsabschluss, war leitender oder qualifizierter Angestellter oder arbeitslos, wohnt in einem „reichen“ Bundesland und ist im Dienstleistungssektor tätig. Knapp 13 Prozent der Gründungsprojekte gelten als innovativ. Die schlechte Nachricht: Bis zu einem Viertel der Gründer scheiden laut KfW-Gründungsmonitor 2010 spätestens nach drei Jahren aus dem Markt aus; nach fünf Jahren besteht sogar nur noch die Hälfte der Unternehmen.

Gute Berater, Kontakte und – Geduld

Was braucht also ein Unternehmen, um auch längerfristig am Markt zu bestehen? „Das Allerwichtigste ist die eigene Idee, zu der man stehen muss“, ist Podzimek überzeugt. „Nicht abbringen lassen, selbst, wenn es am Anfang hakt!“ Er weiß bei allem Erfolg, den das Naschwerk heute hat, wovon er spricht: „Es hat seine Zeit gebraucht, bis die Menschen vor Ort sich überzeugen und letztendlich begeistern ließen. Und es ist heute noch so – selbst neue Pralinenkreationen müssen stets erst beschnuppert werden.“

Geduld mussten auch Dao und Stenzel aufbringen: Der Eintrag ins Handelsregister und die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer ließen auf sich warten, was den Projektstart um Wochen verzögerte.

Einig sind sich die Gründer darin, dass man nicht alles selbst machen muss: „Konzentrieren Sie sich auf Ihr Geschäft, suchen Sie sich gute Berater und geben Sie das, was Sie nicht können, in kompetente Hände“ rät Podzimek, für dessen Firma 60 Mitarbeiter tätig sind. Stenzel von Daostan verpflichtet ihm bei: „Wir haben

zwar Wirtschaftsrecht und Kunst studiert und verstehen eine Menge von Software. Aber was wir nicht selbst programmieren konnten, gaben wir nach draußen. Ebenso die Textaufträge für Flyer und Website.“ Daostan beschäftigt zurzeit 24 freie und feste Mitarbeiter.

Um die Applikation zu verbreiten, nutzten Dao und Stenzel die Kontakte zu den Unternehmen aus ihren vorigen Jobs. Das öffnete die Tür zu den Verantwortlichen für das Reisemanagement. Gleichzeitig gewannen sie Ansprechpartner bei Hotelketten und Krankenhäusern, da diese mit der App ihren Service verbessern, Zeit und Geld sparen – ohne Investitionen und laufende Kosten.





Daostan Ltd.: Auf Tastentipp Taxi

10 Millionen iPhones, Tendenz steigend, und 200.000 Taxifahrten täglich. Auf diese Zahlen gründeten Michael Dao (29) und Sebastian Stenzel (31) ihre Geschäftsidee: die Smartphone-Applikation „GlobeMe | justTaxi“, von der Taxigäste und -zentralen gleichermaßen begeistert sind.

Neue Unternehmer, neue Vertriebswege

Ein weiterer Vertriebsweg sind Social Media (zum Beispiel Blogs, Twitter, Facebook). Daostan setzt konsequent auf Blogs (Online-Tagebücher) und Twitter (Online-Kurznachrichten), um ihr Produkt auf breiter Basis bekannt zu machen. Dieselbe Strategie verfolgten „die Jungs“. So nennen sich Hubertus Bessau (30), Philipp Kraiss (30) und Max Wittrock (28). Die Tinte auf den Uni-Abschlusszeugnissen war gerade trocken, als sie ihr Unternehmen „mymuesli.de“ gründeten. Zunächst als reine Internetplattform. Die Idee: Müslifans stellen sich aus etwa 80 Zutaten ihr eigenes Müsli per Mausclick

zusammen. Sogar einen Namen dürfen sie ihm geben und neue Zutaten vorschlagen. Eben maßgefertigt oder „customized“, wie es heute heißt. „Das war 2007. Blogs waren noch wenig verbreitet, und wir fielen auf“, berichtet Wittrock. So sehr, dass sie von Bestellungen überrannt wurden und nach zwei Wochen ausverkauft waren. Vorsichtig hatten sie sich zunächst mit kleinen Mengen bevorratet, was ihnen schnell einen Lieferengpass bescherte. Sie nahmen es gelassen und mit Humor und vergrößerten ihre Kapazitäten. Mymuesli.de gewann nicht nur viele Frühstücksfreunde, sondern auch Preise wie den Gründerpreis der Financial Times Deutschland, den Bayern On-

line Preis und einen Multimedia-Gründerpreis des Bundeswirtschaftsministeriums. „Wir waren von unserem Erfolg selbst überrascht“, gibt Wittrock zu. „Aber wir haben eben eine Nische genutzt, sind ein gutes Team, das sich ergänzt, und wir hatten den Mut, eine verrückte Idee zu verfolgen.“ Apropos ergänzen: Wittrock ist Jurist; Bessau und Kraiss haben Betriebswirtschaft studiert. Diese Kenntnisse waren von Anfang an hilfreich. „Uns hat die genaue Kalkulation der Beratungs- und sonstiger Honorare sowie der Ausgaben für Namens- und Markenschutz ebenfalls sehr geholfen“, bestätigt auch Wirtschaftsrechtler Dao von Daostan.



Leidenschaft für seinen Beruf, Durchhaltevermögen und gute Ideen: Das Erfolgsrezept von Markus Podzimek ist einfach – und lecker.

Und hinaus in die Welt!

Schon bald reichte das Lager nicht mehr aus; zudem träumten die Müslimacher von einem Laden, in dem Selbstaholer gleich Frühstück und Kaffee trinken können. 2008 eröffnete das Trio den Mymüsli-Shop in der Passauer Fußgängerzone. Im Jahr darauf eroberten sie das Mutterland des Müslis, die Schweiz. Weitere europäische Länder folgten. Inzwischen haben die Müslimacher rund 90 Mitarbeiter, und ihr Unternehmen wächst weiter. Zur Automatisierung der Herstellung ist demnächst eine größere Investition geplant.

Auch Daostan wächst – es gibt bereits Partner im deutschsprachigen Ausland; in Belgien und Frankreich werden gerade die Taxizentralen angesprochen. Und Podzimek lässt den Online-Shop übersetzen, so dass Naschmäuler auf der ganzen Welt Süßes aus Siegen genießen können.

Gründerhilfe im Netz

Starhilfen der Volksbanken und Raiffeisenbanken im Internet

- www.genostar.de – der genossenschaftliche Staatshilfen-Ratgeber informiert über Fördermöglichkeiten und Kreditvergabe.
- www.mittelstanddirekt.de – enthält eine Unterseite zu Gründungen und zur Unternehmensnachfolge.
- <http://www.vr.de/firmenkunden.html> – Überblick für Firmenkunden über die Beratungsfelder der Volksbanken und Raiffeisenbanken.

Weitere Links für Gründer

- www.gruenderwoche.de – vom 14. bis 20. November 2011 informieren Veranstaltungen in ganz Deutschland über Wissenswertes rund um unternehmerisches Denken und Handeln sowie Existenzgründungen.
- www.existenzgruender.de – Website des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie.
- www.arbeitsagentur.de – Seite für Existenzgründer unter: Für Bürgerinnen und Bürger > Arbeit und Beruf > Existenzgründung.
- www.business-angels.de – dort können Gründer „Patent“ für ihr Vorhaben finden, die sie sowohl finanziell (mit Wagniskapital) als auch persönlich unterstützen.